

Keller, Gottfried: Schlußgesang (1854)

- 1 Schließt auf den Ring, drin wir in Frieden tagten,
- 2 Aus treuer Brust entbietend unsern Rat!
- 3 Die Zweifel fliehn, die lang am Herzen nagten,
- 4 Und mit uns schreitet froh der Geist der Tat.
- 5 Es muß, laßt's laut erschallen,
- 6 Die letzte Zwingburg fallen!
- 7 Dann wall empor aus deiner dumpfen Gruft,
- 8 O Seele, frei, wie Gottes goldne Luft!

- 9 Von Bergen rauscht's wie unsichtbare Fahnen,
- 10 Von Flühen ruft's wie leise Geisterwacht;
- 11 Gelagert lauscht das Schattenheer der Ahnen,
- 12 Die uns den Leib von Ketten frei gemacht.
- 13 Nun tönt ihr Sang hernieder
- 14 Und hallt vom Felsen wider:
- 15 Laß dich nicht reun, lebendiges Geschlecht,
- 16 In deiner Zeit zu finden auch dein Recht!

- 17 Tut auf den Ring und zieht ihn weit und weiter
- 18 Durch tausend Boten über Berg und Tal!
- 19 Bald glüht der Bund und flammet stet und heiter,
- 20 Den Völkern all ein friedlich Feuermal.
- 21 Was schlecht ist, soll zerrinnen,
- 22 Die Lüge nicht gewinnen!
- 23 Ein furchtlos Herz und offne Bruderhand
- 24 Gewinnt den Sieg im alten Heimatland!

(Textopus: Schlußgesang. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51126>)